

ZU HAUSE IM GARTEN

Der Garten wird, bedingt auch durch den Klimawandel, zusehends zur Ganzjahresdestination. Es ist also kein Zufall, dass Gartenhäuser, Lauben, Pavillons, Salettl & Co. eine Renaissance feiern.

von cordula puchwein

IDYLLE. „In der Gartenlaube sitzen, vom blühenden Treiben umspült. Das ist nach meinem Herzen.“ Diese blumig-romantische Imagination stammt von Johann Heinrich Voß (1751–1826) und nicht, wie man vermuten würde, von seinem Dichterkollegen J. W. Goethe (1749–1832). Der war bekanntlich ein großer Gartenfan. Wenn ihm das kulturelle Treiben in Weimar zu viel wurde oder er Muße zum Dichten und Denken suchte, zog sich der Herr Geheimrat in seine Gartenbehausung zurück, die er in den ersten Jahren auch als Wohnhaus nutzte. Das lag lauschig in einem Park an der Ilm und ist heute öffentlich zugänglich. Hier schrieb Goethe manch' malerische Verse und botanische Abhandlungen. →



Zimmer im Freien: der Gartenpavillon „Living-box“ von Livingglas. Bei Die Begünder, www.begruender.at



Goethes Gartenhaus in Weimar: für den Dichturfürsten Zeit seines Lebens eine Dase der Inspiration und Erholung



Garten-Tipps

Wolfgang Praskac

Gutes Design ist unsichtbar

Um den perfekten Garten zu planen, ist es wichtig, auf individuelle Wünsche einzugehen

Diese Aussage trifft nicht nur auf Ihren Wasserkocher, sondern auch auf Ihren Garten zu. Ob man sich im designten Garten wohl fühlt, hängt von vielen Faktoren ab. Wesentlich und offensichtlich sind Ästhetik, die Erfüllung der eigenen Wünsche in Bezug auf Gartencharakter und Pflegeleichtigkeit. Die Entscheidung wird zu Beginn getroffen: Wird Ihr Garten langfristig zu einer Wohlfühlzone oder fällt er billigen Trends zum Opfer und kommt schnell aus der Mode. Klassisches Design stellt meist den Menschen in den Mittelpunkt. Wenn man im Garten jedoch auf ein harmonisches und ausgeglichenes Miteinander setzen möchte, gilt es, die gesamte Vielfalt an Lebewesen zu berücksichtigen. Im Vordergrund stehen dabei die Pflanzen, die im Idealfall wachsen und gedeihen sollen ohne menschlichen Kraft- und Zeitaufwand. Der perfekt geplante Garten erfüllt genau diese Symbiose.



Ihr grünes Reich: Ein Ort der Freude, an dem Sie die Seele baumeln lassen können

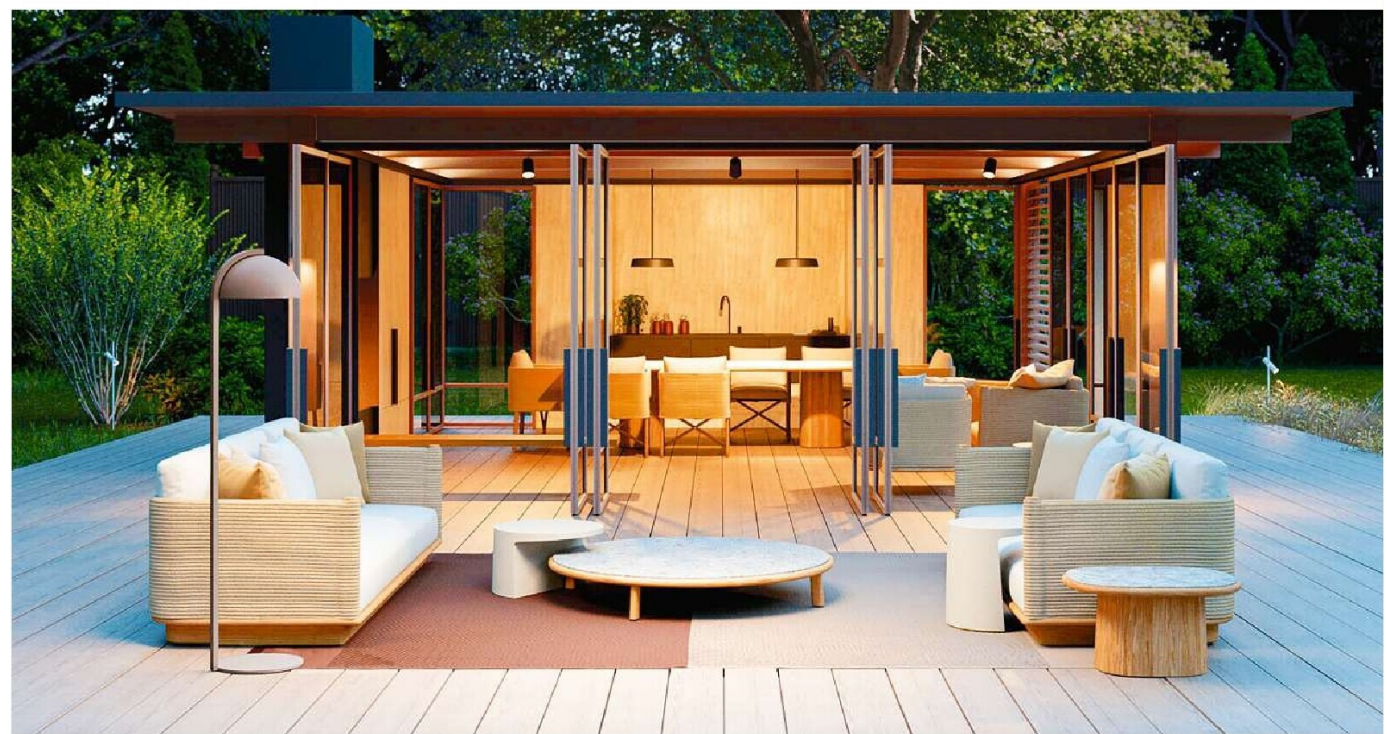
Zeit. Ein wichtiges Wort in Bezug auf Gärten, denn diese verändern sich naturgemäß mit den vier Jahreszeiten und natürlich auch über Jahre und Jahrzehnte. Um den Garten möglichst lange wie in den ersten Jahren zu genießen, bedarf es fachgerechter Planung. Sträucher und Bäume wachsen, ihr Volumen kann sich leicht verzehnfachen und so ist die richtige Positionierung essenziell. Patina an Holz, Stein oder Metall trägt maßgeblich zum Erscheinungsbild eines Gartens bei. Ihr grünes Reich sollte ein Quell der Freude, des Genusses und der Entspannung sein – ein Ort an dem Sie die Seele baumeln lassen und den Stress des Alltags ablegen können. Stellen Sie sich beim Blick in alle Richtungen vor, Schönes zu entdecken. Planen Sie gemeinsam mit unseren Gartenarchitekten und Ihr Traum vom schönsten Paradies wird Realität.

FOTOS: THOMAS ZINNER, PRASKAC

Praskac Prachtgarten-Tipp: verlieren Sie keine Zeit und setzen Sie Ihre Wünsche mit unseren Fachkräften um: das Prachtgarten-Team erreichen Sie über www.prachtgarten.at und unter 02272/62460-29



In der nächsten Gartenausgabe: Solitärgehölze – die Essenz eines Gartens



Lichtakzente, Möbel und Wohnaccessoires unterstreichen die heimelige Atmosphäre im Freien, wie hier bei dem „V Pavillon“ von Kettal

Die Vorstellung von der Dichteroase im Garten mag aus der Zeit gefallen sein, dennoch finden Weltfluchten wie Gartenhäuser, Salettl, gemütliche Sitzplätze unter Pergolen großes Interesse. Vielleicht, weil solche Rückzugsorte im Grünen mehr denn je eine heile Welt suggerieren, während rundherum der globale Wahnsinn tobt. Lebensberater und Psychologen haben dafür gewiss eine genauere Erklärung.

Die Gartengestalter und Mikrohaus-Anbieter bedienen die neue Lust an kleinen, feinen Gartenoasen jedenfalls auf maßlose Weise. Das ausufernde Angebot reicht von schlichten, überdachten Sitzplätzen, hinreißenden, biedermeyerlich anmutend

Salettln über klassische Holzhäuschen bis hin zu modernen Gartenhäusern in umweltfreundlicher Bauart – mit viel Lounge-Charakter und etlichen Extras, wie Wellnessmöglichkeiten oder Outdoor-Küche. Diese nahezu kompletten Wohnräume sind willkommene Spielwiesen für Architekten und Designer. Sie verstehen es, kleine Raumwunder für draußen zu schaffen. Denn der „Wohnraum im Grünen“ wird, nicht zuletzt wegen des erwähnten Klimawandels, mehr und mehr das ganze Jahr über interessant. Mikrohäuser, die auch als Homeoffice, Hobbyraum, Atelier, Schreib- oder Lesezimmer benutzt werden können, boomen. Goethe lässt grüßen.

RUND UMS JAHR. Vermutlich hätte das Universalgenie auch an der Livingbox des Schiebe-Glasspezialisten Livingglas (siehe großes Bild S. 80–81) Gefallen gefunden. Mitten im Garten platziert oder an das Wohnhaus angebaut, bietet diese Outdoor-bleibe in Größen zwischen 10 und 100 m² Schutz vor Wind und Wetter und Abkühlung an heißen Sommertagen. „Nachdem wir nur ein Fünftel der Wohnzeit tatsächlich im Garten, also ‚draußen‘ verbringen, ist ein Kernpunkt unserer gestalterischen Designarbeit, den Garten mit dem übrigen Wohnraum zu verbinden“, sagt Jörg Zecha von „Die Begründer“. Durch innovative Gartenhäuser, wie die Livingbox, eröffnen →



Li.: Dieses moderne Mikrohaus, entworfen von dem deutschen Architekten Karl-Heinz Schommer für Gartana, bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. www.gartana.de Re.: Der Pavillon „Rondo“ von Hoklartherm öffnet sich auf Knopfdruck automatisch. hoklartherm.de



Freizügige Gemütlichkeit: Der „V Pavillon“ ist sehr variabel. Hier in einer weiteren Ansicht von Designer Vincent Van Duysen für Kettal

sich charmante Möglichkeiten, um den Garten in den privaten Alltag zu integrieren – und umgekehrt. Jörg Zecha: „So werden Garten und Terrasse ‚drinnen‘, aber immer mit dem Blick nach außen erlebbar.“ Die Livingbox als wohnliche Enklave, die sich dank der gläsernen Schiebetüren super-easy der Natur öffnet. Plus: In Verbindung mit einer großzügigen Outdoor-Lounge lassen sich hier noch ganz andere Träume und Ansprüche verwirklichen: Outdoor-Office, Yogaraum, Maleratelier, Bibliotheks- und Musikraum ... und das immer mit seelenvoller Grünperspektive.

KONNEX. Den Dialog zwischen Wohnraum und Natur sucht auch der „V Pavillon“ von Kettal, entworfen von Vincent Van Duysen, der sich dazu von der amerikanischen Moderne der 50er-Jahre inspirieren ließ (Bild oben). Kleine Hausbesichtigung: Das Gestell besteht aus Aluminiumrahmen, die – angeordnet im Abstand von je zwei Metern in Längsrichtung – ein wärmedämmendes Dach tragen und damit die Modularität der Konstruktion gewährleisten. Hier sind es die seitlichen Säulen, die den Blick in den Garten lenken. Die Freiräume dazwischen können unterschiedlich ausgefüllt werden: mit Glas, Jalousien zur Lichtregulierung, Vorhängen, Platten aus Steinzeug, Schränken, Herd oder Kamin – ganz so wie es der künftige Benutzer wünscht. Der „V Pavillon“ basiert außerdem, wie es sich für

eine „grüne Oase“ gehört, auf klimafreundlicher Technologie. Das Design stützt sich auf langlebige Materialien mit geringen CO₂-Emissionen. Das Grundgestell ist aus 75 Prozent recyceltem Aluminium. Sonnenkollektoren sichern die Selbstversorgung mit Energie, ein bioklimatisches Dach die gesunde, umweltfreundliche Belüftung. Mitgedacht wurde auch die Möglichkeit einer Demontage und Wiederverwendung an anderen Orten.

Ein weiterer Architekt, der sich der Gestaltung eines modernen Gartenhauses angenommen hat, ist Karl-Heinz Schommer. Sein Mikrohaus für Gartana (S. 82 links

unten) kann als vier Jahreszeiten-Haus ebenfalls multifunktionell genutzt werden.

BASICS. Anschauen, bestellen, hinstellen? Nun, ganz so einfach ist es unter Umständen dann doch nicht. Vor allem, wenn man sich für ein größeres Gartenhaus entscheidet, sollte man vorab einige Überlegungen anstellen. Zunächst: Ist genug Platz vorhanden? Wird ein Fundament benötigt? Möglicherweise muss je nach Größe und Nutzung eine Bewilligung bei der Baubehörde eingeholt werden. Ist all das geklärt, steht Mußestunden mitten „im blühenden Treiben“ nichts mehr im Wege. ■



Vorschlag für eine modern-minimalistische Pergola von Lederleitner. lederleitner.at